© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Italien:			
Resiutta, Julische Alpen		25. 6.	H. Meier
Pigna, Ligurien		Mai	W. Gieseking
Brigo, Ligurien	800 m	Juni	W. Gieseking
England:			
Lake District		?	Crabtree
Finnland:			
Hitis		1. 7.	R. Öller

(Schluß folgt)

Derelomus chamaeropis F. und D. subcostatus Boh.

(Coleoptera, Curculionidae)

Von **Walter Liebmann**

Auf der einzigen, in Europa wild vorkommenden Palme, der *Chamaerops humilis* L., lebt auch der wahrscheinlich einzige europäische Vertreter einer vorwiegend dem tropischen Afrika angehörigen Curculioniden-Gattung (*Derelomus* Schönh.), die nach A. Hoffmann (1958, Faune de France 62, Coléoptères Curculionides III, S. 1405—1407) einige 20 Arten zählt. Die Zwergpalme ist eine im westlichen Südeuropa und in Nordafrika weit verbreitete Art, die trockene, sonnige Kalkberge liebt; sie ist zweihäusig (diözisch), d. h. die eine Pflanze trägt nur männliche, die andere nur weibliche Blüten. Der Käfer lebt in den sehr voluminösen Staubgefäßen, die in einer Art Blattscheide stecken, welche sich am Grunde der mit Widerhaken versehenen Blattstiele befindet. Das macht das Sammeln zu einem etwas zweifelhaften Vergnügen. Es geht nicht ganz ohne Blutvergießen ab, wenn man den Blütenstand, bzw. die Scheide, in der die Staubgefäße sitzen, abschneidet, um den Inhalt zuhause auszulesen. Die Käfer sind in Menge da, und man wird feststellen, daß sie in zwei Formen durcheinander und mit Übergängen vorkommen, einer glatten und einer etwas selteneren zweiten, bei der die Zwischenräume der Punktreihen auf den Flügeldecken mehr oder weniger deutlich gerippt sind, besonders der fünfte. Das hat zur Aufstellung der Art *Derelomus subcostatus* Boh. geführt, die aber Hoffmann (l. c.) nur noch als Subspezies erwähnt, womit ihr wohl immer noch zuviel Ehre angetan ist. Auch die dunkle Skutellarmakel auf gelbem Grund ist sehr veränderlich.

Der Winkler-Katalog (S. 1558) nennt noch einen *Derelomus antigae* Rtt., der mir unbekannt geblieben ist und auch von Hoffmann nicht erwähnt wird. Wir haben hier das Beispiel für einen Käfer, dessen extreme Formen sehr leicht zur Aufstellung von mehreren Arten führen können, wenn dem Autor über die Lebensweise nichts bekannt ist.

Wir, Freund Dr. Schrepfer und ich, fanden den Käfer in der 2. Mai-Hälfte 1963 in etwa 600 m Höhe (in niederen Lagen war *Chamaerops* schon verblüht) in wenigen Exemplaren und zwar auf einem sehr sterilen Bergrücken bei Altea (Prov. Alicante). In diesem Frühjahr erbeutete ich ihn auf Mallorca (Alcudia und Formentor) am 8. und 13. April in großer Zahl. In seiner Gesellschaft findet sich häufig eine Nitidulide, *Pria pallidula* Er., was schon bei H. Caillol (Catalogue des Coléoptères de Provence V, S. 398) erwähnt wird.

Anschrift des Verfassers:
Walter Liebmann, 7082 Oberkochen/Württ., Gartenstraße 19.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen

Jahr/Year: 1964

Band/Volume: 013

Autor(en)/Author(s): Liebmann Walter

Artikel/Article: Derelomus chamaeropis F. und D. subcostatus Boh. 103